

Glosse: Erwischt!

Na, da is de Koch jetz awwer froh, jetz hawwese die SPD erwischt. Hat die doch en Haufe Vermeesche – un des is ja viel schlimmer als Schwarzgelder in Liechdestaa! Abgehakt hädde die Wähler die schwazze Konte, maant de Koch, awwer des mit dem Vermeesche, des wär e Ding!

Ei des misse se sisch emal vorstelle, die SPD, die middem Geld doch eischentlich garnet umgehe kann, hadde dick Vermeesche in Verlaache, Druckereie un so Zeusch. Net geheim, ganz effentlich un bekannt! Mer soll's net glaawe, was is dadegeesche schon des bissi Schwarzgeld!

Na ja, es is ja Weihnachde, un wa-

rum soll en Ministerpräsident un Baddaeivorsitzende net aach e paar Wensch hawwe? Aus langer Erfahrung wisse mer ja: Net alle Wensch wern aach erfüllt! Nix desto trotz Mer winsche alle e schee Weihnachtsfest, aach em Koch. Un die Wahle sin ja erst später.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und zufriedenes Neues Jahr wünschen Ihnen

Ihre **SPD** Nieder Erlenbach,
Ihre Ortsbeiräte Kurt Olbrich,
Otfried Reinhardt und Barbara Ziegner
Ihr Stadtverordneter Gert Wagner
und Ihr WIR-Team (Schreiber, Drucker
und Träger).



Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



11/00

Dezember

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

Gemeinsinn und Solidarität führt auch zu guten Ergebnissen. Für Sozialdemokraten eine alte Weisheit, nach denen die grundsätzliche Politik seit weit über hundert Jahren gestaltet wird. Was hat dies mit Nieder Erlenbach zu tun? Mindestens zwei Berichte in diesem Blatt zeugen von den Erfolgen gemeinsamen Handelns. Zum Beispiel ist unser Erlenbacher Weihnachtsbaum, den Sie auf dieser Seite und in natura bewundern können, ein echtes Zeugnis davon: Ortsbeirat, Freiwillige Feuerwehr, Posauenchor der evangelischen Kirche, Verein Nieder Erlenbacher Bürger, Schule, Bodentrampoler, Landwirte, Gartenamt haben mitgewirkt. Und es wurde ein schöner Baum und ein schönes Fest.

Ein weiteres schönes Fest im Kreis der Familie steht ja nun unmittelbar bevor. Auch diese Fest hat mit Gemeinsinn und Solidarität viel zu tun – auch wenn es im christlichen Sinn Nächstenliebe heißt. So unterschiedlich sind die Begriffe gar nicht, aber sie sind wichtig für viele Kulturen. Wer nur

seine eigenen Bedürfnisse und die eigene Karriere und Vorteile kennt, dem fehlt ein Stück Leben. Deshalb sollen sogar die härtesten Manager an Weihnachten weiche Knie bekommen und zumindest an das Spenden denken.



Aktion Gemeinsinn: Des isser, unsern Weihnachtsbaum!

In diesem Sinne wünscht Ihnen die WIR-Redaktion und der SPD-Ortsverein ein schönes Weihnachtsfest mit Zeit für die Familie und Zeit für die guten Tugenden des Menschen.

AUS DEM ORTSBEIRAT

In der letzten Bürgerfragestunde des Jahres wurde vorgeschlagen, dass die Glascontainer am alten Minimal Gelände entfernt werden sollten, weil dies ihre Funktion verloren hätten.

Otfried Reinhardt als Vorsitzender der Vereins Nieder Erlenbacher Bürger fragte nach, warum der Stadtbezirksvorsteher etwas gegen das Anbringen der Walter-Möller-Plakette für besonderes Bürgerengagement und einer Ausstellung mit Fotos vom jeweiligen letzten Stadtteilstift im Besprechungsraum der Verwaltungsstelle habe. Herr Schottdorf erwiderte, dass er gegen Vereinswerbung in diesem Raum sei. Besser sei eine Ausstellung im Bürgerhaus. Eine Einigung wurde nicht erzielt.

Außerdem wurde darüber informiert, dass der Belag auf der Halbpipeline erneuert werde, der Basketballkorb installiert sei und dort – am Ende der Straße Alt Erlenbach – auch ein Inline-Hockeyfeld entstehen solle.

Der Orstvorsteher teilte mit, dass das Grundbuch für Nieder Erlenbach nicht mehr beim Amtsgericht in Bad Vilbel geführt werde, sondern beim

Amtsgericht Frankfurt in der Heiligkreuzgasse.

Weitere Mitteilungen:

- Die Haltestelle am neuen Minimal ist inzwischen provisorisch eingerichtet.
- Am neuen Friedhof soll keine Urnenmauer eingerichtet werden – hier will der Ortsbeirat aber nachhaken.
- Ein neuer Briefkasten wurde installiert (siehe Seite 5).
- Und eine gute Botschaft: Für alle Haltestellen in Nieder Erlenbach gilt der Kurzstreckentarif!

In der Sitzung wurden dann folgende Anträge verabschiedet:

- Für den zweiten Bauabschnitt des Ortsmittelpunktes sollen finanzielle Mittel bereitgestellt werden aus Minderausgaben bei anderen Projekten (ein interfraktioneller Antrag).
- Die Bushaltestelle „Nieder Erlenbach Schule“ soll in „Nieder Erlenbach Brücke“ umbenannt werden (SPD).
- Der Magistrat soll veranlassen, dass an der Fassade des Rathauses die Schmuckelemente wieder ihre buntsandsteinfarbene Tönung erhalten (SPD).

Bei der nächsten Sitzung am 16. Januar wird der traditionelle Neujahrsempfang des Ortsbeirates stattfinden.

LERSNERSCHES Schloss Ob's EIN SCHMUCKSTÜCK WIRD?

In der letzten Sitzung des Planungsausschusses wurde das Modell für den Ausbau des Lersnerschen Schlosses vorgestellt. Um es vorweg zu sagen: Die Stadtverordneten waren verblüfft und verärgert.

Verblüfft deshalb, weil entlang des Baches ein Gebäude geplant ist, das wie ein Kamm mit drei „Zinken“ die Optik des Platzes im Hofareal sicher beeinträchtigen wird. Einziger Vorteil: zwischen den Zinken wird es eine niedrigere Bebauung geben, so dass ein Blick auf das Schloss möglich erscheint. Allerdings: Die Dächer der „Zinken“ sind in Wellenform, und das passt zu Nieder Erlenbach wie

Verärgert waren die Stadtverordneten dann, als es um das Thema Nachbesserung ging. Im Prinzip unmöglich, weil Baugenehmigungen zum Großteil schon erteilt wurden. Aber so ist das: Wenn der Bauherr sich an die Maßgaben der Stadtverordneten hält beim Volumen der Bebauung, so ist die endgültige Architektur außerhalb der Reichweite der Politiker. Hier genehmigt dann die Behörde.

So gibt es ein lachendes und ein weinendes Auge. Lachend, weil endlich etwas passiert und das Schloss samt Ensemble erhalten bleibt. Weinend, weil die Architektur entsprechend ist. Aber Architektur ist Geschmackssache (siehe auch katholische Kirche), vielleicht finden es später viele ganz toll.

SPD-Politikerinnen und Politiker sind für Sie auf allen Ebenen erreichbar. Wenn Sie Wünsche, Vorschläge, Kritik und Anregungen haben: Ausschneiden und aufbewahren!

Ebene	Name	Fax	eMail
Bundestag	Rita Streb-Hesse	069-91395247	Rita.Streb-Hesse@wk.bundestag.de
Landtag	Andrea Ypsilanti	497376	Andrea.Ypsilanti@t-online.de
Stadt	Gert Wagner	408790	Gert-R.Wagner@t-online.de
Ortsbeirat	Otfried Reinhard	41342	
Ortsbeirat	Kurt Olbrich	542942	Olbrich.KHSJ@t-online.de
Ortsbeirat	Barbara Ziegner	43816	barbara_ziegner@t-online.de

TERMINE

- 16.12.: Weihnachtsfeier der Sängervereinigung im Bürgerhaus.
- 16.12.: Um 17 Uhr beginnt das traditionelle Adventssingen des Sing- und Spielkreises im Dominikanerkloster.
- 24.12.: Leuchtende Kinderaugen.
- 25.12.: Erna, de Baum nadelt!
- 01.01.: Das neue Jahrtausend beginnt tatsächlich.
- 16.01.: Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr mit anschließendem Neujahrsempfang.

ENTSCHEIDUNGSHILFE

Bei der kommenden Kommunalwahl hat man ja die Möglichkeit, Kandidatinnen und Kandidaten der einzelnen Parteien auch direkt zu wählen. Na ja, die Ortsbeiräte kennt man ja einigermaßen, aber wer kennt schon Stadtverordnete mit Namen? Kaum jemand.

Eine Entscheidungshilfe bietet da die Einladung zu den Ortsbeiratssitzungen, da sind ja die für Nieder Erlenbach zuständigen Stadtverordneten alle genannt. In der Reihenfolge der Aufzählung: SPD: Gert R. Wagner; der ist bei jeder Sitzung dabei. Grüne: Uwe Paulsen; ; noch nie gesehen. Rep: Klaus Sauer; noch nie gesehen.

FDP: Franz A. Zimmermann; noch nie gesehen. CDU: Fehlanzeige; noch nicht einmal benannt wurde jemand von der Fraktion, die hier trotzdem satte Mehrheiten einführt. Eigentlich sollte dies zum Nachdenken Anlass sein.

NIEDERESCHBACHER STRASSE: VOLLSPERRUNG

Wegen der Sanierung des Kanalnetzes wird die Niedereschbacher Straße ab 15. Januar für voraussichtlich vier Wochen voll gesperrt. Ein besonderes Problem ist dabei die Linienführung unserer Busse. Die VGF hat dem Ortsbeirat hierfür Vorschläge unterbreitet, die aber nicht die ungeteilte Zustimmung der Ortsbeiratsfraktionen fand.

Zwar wurde einiges akzeptiert, auf Kritik stieß allerdings, dass der östliche Teil Nieder Erlenbachs in dieser Zeit völlig abgehängt wäre, weil die Busse nicht mehr bis zur Agip-Tankstelle fahren sollten. Hier wird man andere Lösungen suchen.

Interessant dabei: die Schulbusse sollen in dieser Zeit die verbotene Ausfahrt am alten Minimal benutzen. Dies ist mit Sondererlaubnis möglich; der Ortsbeirat wünscht jedoch Kontrollen, dass dies keine Nachahmer findet.

Der Ortsbeirat hat zur Lösung der Problematik einen Sondertermin für den 12. Dezember um 16 Uhr geplant.

KOMMENTAR

Es ist ja bekannt, dass in unserem Ortsbeirat vieles im Konsens läuft, manche wichtige Anträge sogar von allen Parteien gemeinsam formuliert werden. Also alles paletti, warum dann wählen gehen, wenn's doch keine Unterschiede gibt?

Ich verrate ein Geheimnis: auch in der Stadtpolitik läuft circa 90 % im Konsens. Man will ja etwas für die Stadt bzw. seinen Ortsteil erreichen. Aber an den letzten verbleibenden Prozentsen werden die Unterschiede oft sehr deutlich. So ist die SPD sehr progressiv mit neuen Überlegungen, die CDU wehrt ab – und ist dann oft sehr viel später doch dafür, weil das von der SPD Geforderte vernünftig ist.

In unserem Stadtteil war die Dissonanz früher die Verkehrsberuhigung mit Tempo 30. Als rot-grünes Projekt zunächst bekämpft, ist die Verkehrsberuhigung heute Konsens zwischen allen Parteien.

Jüngstes Beispiel in der Stadt: Konsens ist, die Braubachstraße zur Kulturmeile umzubauen. Dabei bedarf es einer neuen Anbindung an die Berliner Straße. Die SPD machte vernünftige Vorschläge. Aber: CDU, FDP und Grüne brachten einen gemeinsamen Antrag ein, eine andere Alternative zu prüfen. Dies tat Stadtrat Schwarz (CDU) und kam in der letzten Stadtverordnetenversammlung mit dem kleinlauten Ergebnis: Die SPD hat recht, was die anderen wollten, funktioniert nicht.

Also: warum Verzögerungen oder Umwege gehen: Der direkte Weg zur SPD ist der schnellere.

Gert Wagner

FRANKFURT: HAUPTSTADT DES INTERNET

Frankfurt hat ja viele Superlative – und trotzdem bleiben wir „Krätscher un Schenner“, wir bleiben unzufrieden. Wir meinen, woanders sei es immer besser, größer, schneller. Ist aber nicht so.

Auch in der new economy ist dies ähnlich. Wir denken oft: das spielt sich anderswo ab. Dabei brummt es in Frankfurt: Wussten Sie, dass 85 % des deutschen Internetverkehrs über Frankfurt läuft? Und zwar über die Hanauer Landstraße. Wussten Sie, dass in dem neuen Gebäude neben dem Ginnheimer Fernmeldeturm die Telekom das weltweite Netz kontrolliert und in Sekundenbruchteilen bei Störungen neue Wege schaltet.

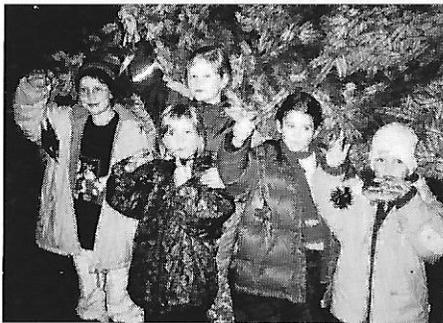
Wussten Sie, dass sich insbesondere an der Hanauer Landstraße (aber auch anderswo) viele junge Firmen etabliert haben und auch weiterhin etablieren, deren Mitarbeiterzahlen so rasant wachsen wie die new economy?

Eigentlich ist dies kein Wunder, denn Frankfurt war schon immer der Verkehrsknoten Deutschlands. Warum sollte dies nicht auch im Nachrichtenverkehr so sein?

„UNSER“ BAUM

In diesem Jahr ist der Weihnachtsbaum am Plätzchen im wahrsten Sinne des Wortes „unser“ Baum geworden; sogar aufgewachsen ist er in Nieder Erlenbach, nämlich im Bornweg.

Begonnen hat es wie immer mit einer Idee. Barbara Ziegner, Mitglied der SPD-Ortsbeiratsfraktion, wollte den Baum aus ihrem Vorgarten entfernen lassen. Aber er war ein wirklich schönes Stück, schöner gewachsen als mancher Baum, den die Stadt aufstellt. Warum nicht diesen Baum nehmen und auf das Plätzchen stellen? Zumal die Stadt wieder ein paar Mark für den Einkauf eines Baumes spart.



Die „Schmuckhersteller“

Diese Idee wurde im Ortsbeirat vortragen und gleichzeitig mit der Freiwilligen Feuerwehr gesprochen, ob das Aufstellen nicht eine schöne

Übung für den Donnerstagabend sei. Einverständnis auf allen Seiten. Dann signalisierte auch das Gartenamt Zustimmung.

Schnell wurden Kindergarten und Schule informiert, und in einer Blitzaktion bastelten die Kinder den schönen Weihnachtsschmuck. Landwirt Mehl übernahm Transport und Zwischenlagerung.

Der Verein Nieder Erlenbacher Bürger übernahm die Beleuchtung und spendierte Getränke und Brezel für die Teilnehmer – die „Feinverteilung“ besorgten die Bodentrampler.

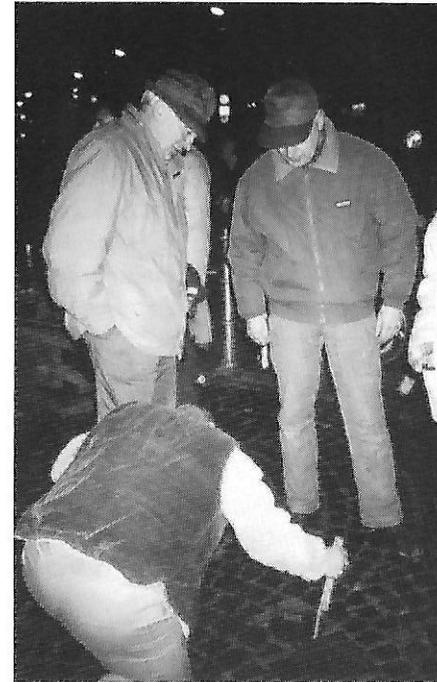
Damit es trotz der milden Temperaturen weihnachtlich wurde, spielte der Posaunenchor der evangelischen Kirche vor dem Aufstellen einige Weihnachtslieder. Dann wurde der Verkehr gesperrt und mit Einsatzwagen und viel Kraft der Baum, der am Stamm etwas zu dick war, aufgerichtet.



Weihnachtliche Musik: Posaunenchor

Rund um
Nieder
Erlenbach

Selbst für Werbung wurde gesorgt: ein kleines Plakat, gestiftet von der Druckerei Spiegler, wurde ein paar Tage vorher aufgehängt. Wer dies nicht gesehen hatte, wurde akustisch durch den Posaunenchor angelockt.



Ob er wohl passt? Fachmänner prüfen!

Hat WIR jemanden vergessen? Sicher, aber auch ihm oder ihr gilt unser Dank. Zumindest wird er oder sie bei den etwa zweihundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern an diesem gelungenen Abend dabei gewesen sein. Es war ein richtig „dörfliches“ und gemeinsames Ereignis, das eine Wiederholung nicht zu scheuen braucht. Wie sieht es mit der Tanne in Ihrem Vorgarten aus?

DER KASTEN KOMMT!

Zwei Briefkästen waren in Nieder Erlenbach verschwunden: einer aus Rationalisierungsgründen, der andere wegen einer Hausrenovierung. Neu angebracht wurde keiner mehr. Anlass für den Ortsbeirat, einen Antrag zur Wiedereinrichtung zu stellen. Aber nicht nur der Ortsbeirat wurde aktiv, auch Familie Henkel vom Buchbaum schrieb. Und alle Anwohner sammelten Unterschriften. Dies unterstützte nicht nur die Ortsbeiratsanregung, sondern verdeutlichte der Post: hier steht wirklich eine Forderung der Bürgerinnen und Bürger dahinter.

Die Post ist ja jetzt an der Börse, und tatsächlich: sie reagierte, wie man es von einem modernen Unternehmen erwartet. Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden unterrichtet, dass ein neuer Briefkasten in der Straße „Am Klingenberg“ neben die Telefonzelle gesetzt werde. Nun weiß ich zwar nicht, wo diese Straße ist, sie ist auch nicht im Straßenverzeichnis der Stadt enthalten (Vielleicht schimmert hier doch noch die alte Behörde durch?). Ich weiß aber, dass es einen neuen Briefkasten an der Telefonzelle neben der Agip-Tankstelle gibt. Na denn, lassen Sie den Stadtplan liegen, bevor Sie vergeblich „Am Klingenberg“ suchen, Hauptsache Sie finden den gelben Kasten mit den zwei Schlitzern. Und auch hier das Erlebnis, dass Gemeinsamkeit zu guten Ergebnissen führt.